



Das ist der neue Vorstand von „Hattingen solidarisch“: (v.l.) Heinz-Josef Hermey (Beisitzer), Daniela Lindgraf (stellvertretende Vorsitzende), Andrea Steinbach (Beisitzerin), Manfred Taubert (Beisitzer), Ulrike Dieckmann (stellvertretende Vorsitzende), Beate Loewe (KassiererIn) und Bernd Loewe (Vorsitzender). **Foto: privat**

Ehrenamtliche Hilfe durch Hattingen solidarisch

Im letzten Jahr unterstützte der Verein 133 Hattinger

HATTINGEN. Auf der Mitgliederversammlung des im April 2010 gegründeten Vereins „Hattingen solidarisch e.V.“ im Kleinen Sitzungssaal des Hattinger Rathauses gab es einige Veränderungen durch die turnusmäßigen Vorstandswahlen.

KassiererIn und Vorstand wurden ohne Gegenstimmen entlastet, jedoch ließ sich Andrea Steinbach auf eigenen Wunsch als Beisitzerin wählen. Die zweite Vertretung für den Vorstand übernimmt Daniela Lindgraf. Neu im siebenköpfigen Vorstand ist Heinz-Josef Hermey als Beisitzer.

Vorsitzender Bernd Loewe berichtete im weiteren Verlauf der Versammlung über die Aktivitäten und über die im Jahr 2013 vom Vorstand bewilligten Unterstützungen für insgesamt 133 bedürftige Menschen in Hattingen.

„Der Verein arbeitet ohne jegliche Verwaltungskosten, jeder Euro kommt bei den Menschen an“, unterstrich er in diesem Zusammenhang. „Unser Vereinsmotto lautet: Gemeinsam gegen Armut.

Wir sind in Hattingen sehr gut vernetzt und arbeiten mit vielen Institutionen zusammen, zum Beispiel mit Schulen, Diakonie, Caritas, Sprungbrett, Phoenix, Donum Vitae, Frauenberatung und der Stadt Hattingen. Außerdem bestehen Kooperationen mit den Vereinen Merlin, KiPa und der Seniorenzeithilfe.“

Ältere Menschen, die von der Grundsicherung leben

Zusammenarbeit mit vielen Einrichtungen

müssen, unterstützt der Verein ebenso wie Familien und erkrankte Menschen. Ein besonderes Augenmerk wird auf Hilfe für in Armut lebende Kinder gelegt.

Hilfen gab es etwa für Renovierungen, Ersatz von Waschmaschinen, Kühlschränken und Elektroherden. Auch bei der Anschaffung von Möbeln und bei Umzügen konnte geholfen werden.

Wichtig ist dem Vorstand, dass die Voraussetzungen

der Bedürftigkeit nach der Satzung gegeben sind. Zum anderen werde darauf geachtet, so Bernd Loewe, dass die Mittel auch dem Antrag entsprechend verwendet werden: „Geld wird nur in seltensten Ausnahmefällen an die Antragsteller überwiesen. Außerdem sollten die Betroffenen wenn möglich einen Eigenanteil leisten. Zum Beispiel kauft Hattingen solidarisch die Farbe, die Arbeit führt der Betroffene durch. Oder es wird ein Elektroherd angeschafft, wobei in der Regel nicht der volle Betrag vom Verein übernommen wird. Außerdem achtet der Vorstand auf günstige Anschaffungen, zum Beispiel gebrauchte Möbel oder Sonderangebote.“

► Neue Mitglieder sind bei „Hattingen solidarisch“ immer willkommen. Informationen über den Verein sind im Internet unter www.hattingen-solidarisch.de nachzulesen. Spenden sind möglich auf das Vereinskonto 208 777 bei der Sparkasse Hattingen: (BLZ: 430 510 40).